

szenia katolickiej młodzieży rekodzielnicej „Skala“ w Lwowie (50 Jahre Genossenschaft der kath. Handwerkerjugend „Skala“ in Lemberg), 1906, S. 129ff., 173f. (J. Zdrada)

Michejda Franciszek, Politiker und Seelsorger. * Albersdorf (Olbrachcice, österr. Schlesien), 3. 10. 1848; † Nawsie b. Jablunkau (Nawsie, österr. Schlesien), 12. 2. 1921. Vater des Juristen und Politikers Władysław M. (s. d.), Bruder des Folgenden; stud. in Jena und Wien evang. Theol. AB. Ab 1874 Pastor in Nawsie. Er gründete die Z. „Rolnik Śląski“ (Der schles. Landwirt), die er mehr als 23 Jahre red., und viele andere Z., wie „Kalendarz Górniczy“ (Bergbau-Kalender), „Ewangelik“ (Protestant), „Przyjaciel Ludu“ (Volksfreund), 1910 „Poseł Ewangelicki“ (Protestant. Bote), „Przegląd Polityczny“ (Polit. Rundschau), und war auch Gründer und erster Präs. des evang. Ver. für Volksbildung. 1906 organisierte er die Polskie Towarzystwo Wydawnicze (Poln. Verlagsges.), deren Organ „Dziennik Cieszyński“ (Teschener Tagbl.) war. M. war Mitarbeiter der Volksbibl. und des Schulver., dessen Verwaltung er ab 1886 angehörte, ab 1880 Präs. des Aufsichtsrates des Teschener Spar- und Vorschufkassenver., dessen Bank er verwaltete. 1877 beteiligte er sich an der Gründung der Ges. für das „Towarzystwo Domu Narodowego“ (Ges. Nationalhaus), führte deren Bank und war im Schulver. tätig. Während des Ersten Weltkrieges repräsentierte er die poln. Richtung und stand 1918 an der Spitze der Deputation der evang. Geistlichen zum poln. Nationalrat. 1920 wurde er zum Senior der evang. Kirchengemeinden im Teschener Schlesien gewählt und kämpfte für die Zugehörigkeit des ganzen Gebietes zu Polen. M., der sich um die Vereinigung der Teschener evang. Kirchengemeinden mit dem Warschauer Konsistorium große Verdienste erwarb, war der Führer der poln. Protestanten im Teschener Schlesien.

L.: *Tygodnik Ilustrowany*, 1901, n. 6; *Kurier Warszawski*, 1921, n. 58; *Wielka Enc. Powszechna PWN*; L. Brożek, *Wspomnienia Cieszyńiaków* (Erinnerungen der Teschener), 1964; W. Ogródnicki, *Dzieje piśmiennictwa śląskiego* (Geschichte des schles. Schrifttums), 1965; J. Chlebowczyk, *Wybory i świadomość społeczna na Śląsku Cieszyńskim w drugiej połowie XIX wieku* (Wahlen und soziales Bewußtsein im Teschener Schlesien in der zweiten Hälfte des 19. Jh.), 1966, S. 240ff., 258, 268, 277; I. Homola, *Tygodnik Cieszyński i Gwiżdżka Cieszyńska pod redakcją P. Stalmacha* (T. C. und G. C. unter der Red. P. Stalmachs) 1848–87, 1968; Z. Kirkor-Kiedroniowa, Ks. F. M., *Manuskrypt, Materialien des Poln. biograph. Lex., Krakau; Biograph. Kartohek Schlesiens, Schles. wiss. Inst., Kattowitz* (Polen). (J. Skowrońska)

Michejda Jan, Jurist und Politiker. * Albersdorf (Olbrachcice, österr. Schlesien), 18. 7. 1853; † Skotschau (Skoczów, österr. Schlesien), 14. 5. 1927. Bruder des Vorigen, Onkel des Folgenden; stud. an den Univ. Krakau und Wien Jus und war dann als Advokat in Teschen tätig. 1890 einer der drei poln. Abg. zum galiz. Landtag in Troppau, wo er bis 1918 die poln. Interessen vertrat. Mitgl. des Landesausschusses. 1901 Reichsratsabg. und Vizepräs. des Polenklubs. 1901 gründete M. den poln. Turnver. „Sokół“ in Teschen und den Sparkassenver. nach dem System Raiffeisen. M. kämpfte für die Gleichberechtigung der poln. Sprache in Schule und Amt und machte sich um die Gründung und um die Verstaatlichung des poln. Gymn. in Teschen sowie 1904 um die Einführung poln. Klassen an der dt. Lehrerbildungsanstalt verdient. 1918 kämpfte er um die Anerkennung des Teschener Schlesiens als einen Tl. des vereinten Polens. 1918/19 war er Präs. des Nationalrates des Teschener Schlesien, ab 1920 Präs. der Schles. Advokatenkammer. 1920 wurde M. Vorsitzender der Landesregierung in Teschen, 1922 Bürgermeister von Teschen.

L.: *Knauer; F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus. Ein biograph. statist. Hdb. 1911–17, 1911; Wielka Enc. Powszechna PWN*; L. Brożek, *Wspomnienia Cieszyńiaków* (Erinnerungen der Teschener), 1964, s. Reg.; Z. Kirkor-Kiedroniowa, Dr. J. M., *Manuskrypt, Materialien des Poln. biograph. Lex., Krakau; Biograph. Kartohek Schlesiens, Schles. wiss. Inst., Kattowitz* (Polen). (J. Skowrońska)

Michejda Władysław, Jurist und Politiker. * Nawsie b. Jablunkau (Nawsie, österr. Schlesien), 17. 3. 1876; † Teschen (Cieszyn, österr. Schlesien), 1. 4. 1937. Sohn des Politikers und Seelsorgers Franciszek M. (s. d.), Neffe des Vorigen; stud. Jus an den Univ. Krakau (gehörte der stud. fortschrittlichen Jugend an) und Lemberg, wo er dann als Advokat wirkte. 1915 ging er als Geisel nach Rußland, wo er in Kiew in poln. Ver. tätig war. Nach dem Ersten Weltkrieg Mitgl. der nationaldemokrat. Partei, arbeitete er in Teschen als Advokat. Ab 1929 war M. Bürgermeister von Teschen. Ein guter Kenner der poln.-tschech. Verhältnisse, trat er in Wort und Schrift heftig gegen die Politik der tschechoslowak. Regierung auf.

L.: *Czas*, 1937, n. 92; *Mysł Narodowa*, 1937, Bd. 1, n. 15; P. Grzegorzczak, *Diariusz kultury polskiej* (Diarium poln. Kulturj.), 1937; J. Buszko, *Z dziejów radykalnych organizacji akademickich w Krakowie „Zjednoczenia“ i „Ruchu“* (Aus der Geschichte der akad. radikalen Organisationen in Krakau Z. und R.) 1895–1904, in: *Rocznik Naukowo-Dydaktyczny*